

ORGEL- UND KULTURREISE LEIPZIG

AUF DEN SPUREN JOHANN SEBASTIAN BACHS



**DONNERSTAG, 23. APRIL BIS
DONNERSTAG, 30. APRIL 2026**

LEITUNG: SIETZE DE VRIES
UND DIRK TRÜTEN

GROSSE MUSIKER UND «IHRE» ORGELN

Leipzig hat als Musikstadt eine grosse Tradition, lebendige Gegenwart und internationalen Ruf. Nicht nur Johann Sebastian Bach, auch andere bedeutende Musiker wie Felix Mendelssohn Bartholdy und Robert Schumann haben hier gewirkt. In der Stadt und deren Umgebung finden sich zahlreiche historische Orgeln von der Renaissance bis zur Romantik, die zahlreiche Musikerpersönlichkeiten inspiriert haben.



Gerade aus dem 18. Jahrhundert haben sich viele Instrumente mit einem direkten Bezug zu Johann Sebastian Bach erhalten, so dass wir seine Klangwelt heute noch authentisch erleben können. Insoweit sind zunächst die Hildebrandt-Orgeln in Naumburg und Störmthal sowie die Scheibe-Organ in Zschortau zu nennen, die sämtlich von Bach mitkonzipiert und abgenommen wurden. Aus Störmthal ist überliefert, dass Bach dort damals *«bei öffentlichen Gottesdienste und Einweihung besagter Orgel»* seine Kantate *«Höchsterwünschtes Freudenfest»* aufführte. Auch auf der Trost-Organ der Schlosskirche in Altenburg liess Bach sich 1739 hören. Dort verblüffte er das Publikum mit seinen gewagten Modulationen dermassen, dass es hiess, *«dies könnten nur ein Bach und die Orgel in Altenburg»*.

Spuren hinterliess Bach auch in Halle an der Saale, wo er sich um die Nachfolge von Händels Lehrer Friedrich Wilhelm Zachow beworben und ein ausführliches Gutachten über die grosse Orgel der dortigen Marktkirche verfasste. Ein für 1729 geplantes Treffen der beiden Musik-Giganten Bach und Händel in Halle scheiterte krankheitshalber. Immerhin können wir heute noch die Reichel-Organ von 1664 erleben, an der Händel das Orgelspiel erlernte und die auch von Bach bespielt worden sein dürfte. Die beiden Silbermann-Orgeln in Rötha sind vor allem mit dem Besuch Felix Mendelssohn Bartholdys im Jahr 1840 verbunden. In einem Brief an seine Mutter berichtete er hierüber: *«...ein Theil des Chors (..) sang mir (...) mehrere Lieder vor, die ich an den schönen Orgeln begleitete, dann spielte ich Bachsche Fugen und Phantasieen, dann wurde gelesen und gesungen, dann in die zweite Kirche gezogen und gesungen und gespielt.»*

Wenig später gab der dergestalt inspirierte Mendelssohn ein viel beachtetes Orgelkonzert mit Werken Bachs zugunsten des ersten Leipziger Bach-Denkmal und weckte so das Interesse seiner Zeitgenossen an der Orgelmusik Bachs.

Die von Friedrich Ladegast 1853-55 erbaute Orgel des Merseburger Doms ist eine der ersten romantischen Grossorgeln Deutschlands. Niemand geringeres als Franz Liszt nahm lebhaften Anteil an diesem Projekt und liess sich durch das Instrument zu seinen bedeutendsten Orgelwerken anregen, darunter Präludium und Fuge über den Namen BACH. Der Kreis schliesst sich in der Leipziger Thomaskirche, der Wirkungsstätte Bachs, wo Wilhelm Sauer 1889 eine grosse spätromantische Orgel erbaute, an der der damalige Thomaskantor Karl Straube viele Werke Max Regers uraufführte.

PRÄSENTATION DER ORGELN

Sietze de Vries gehört zu den herausragenden Kirchenmusikern unserer Zeit. Er ist Organist an der Schnitger-Orgel zu St. Martini Groningen, begeistert das Publikum weltweit mit seiner Improvisationskunst und lehrt am Groninger Prins Claus Conservatorium. (www.sietzedevries.nl/).

GEPLANTE PROGRAMMPUNKTE



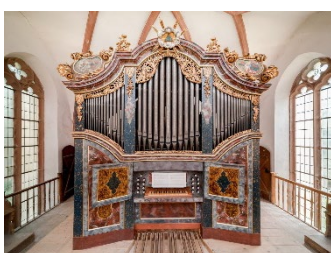
Leipzig gehört zu den lebendigsten Städten Deutschlands. Dabei stehen die Bachstätten und die historische Altstadt im Mittelpunkt unseres Interesses. Wir kehren im «Arabischen Coffeabaum» ein, wo schon Bach verkehrte, schliessen in «Auerbachs Keller» Bekanntschaft mit der regionalen Küche sowie mit Goethes «Faust» und degustieren die «Leipziger Gose».



Der frühgotische Naumburger Dom zählt mit seinen ausdrucksstarken Stifterfiguren zum UNESCO-Welterbe. In der benachbarten Kirche St. Wenzel erleben wir die Hildebrand-Orgel von 1746, an deren Konzeption Bach massgebend beteiligt war und von der angenommen wird, dass sie seiner Vorstellung von einer idealen Orgel weitgehend entsprochen hat.



Im Händel-Haus in Halle an der Saale begegnet uns eine Musikerpersönlichkeit, die – anders als Bach – früh den Weg in die Welt suchte und v.a. mit seinen Opern und Oratorien Furore machte. In der Marktkirche «Unser lieben Frauen» hören wir die Orgel, an der Händel seinen ersten Unterricht erhielt.



In der Umgebung Leipzigs finden sich zahlreiche historische Orgeln mit einem nachweisbaren Bezug zu Bach. Kleine Orte wie Zschortau, Störmthal und Rötha bergen wahre Orgelschätze, die die Zeiten unversehrt überdauert haben. 1727 musizierte Bach auf der ältesten Orgel Sachsens (1671) in der Wehrkirche Pomßen zu Ehren des dortigen Gutsherrn.



In Merseburg besuchen wir eine der bedeutendsten Kathedralen Deutschlands. Freunde romantischer Orgelklänge kommen hier besonders auf ihre Kosten. Die 1855 von Friedrich Ladegast erbaute Monumentalorgel inspirierte Franz Liszt zu grossen Orgelwerken. Wir lassen den Tag mit einer gemütlichen Flossfahrt auf der Saale ausklingen.



Durch ihre klangliche Schönheit und Vielfalt sowie ihren prächtigen Orgelprospekt gilt die Orgel der Schlosskirche Altenburg als herausragendes Beispiel für die barocke Orgelbaukunst in Mitteldeutschland. Der kleine Ort Hohenmölsen kann mit einer charmanten, nahezu original erhaltenen Ladegast-Organ von 1851 aufwarten.

Termin: Donnerstag, 23. April bis Donnerstag, 30. April 2026

Kosten: Fr. 1'820,-- (Einzelzimmerzuschlag: Fr. 480,--)

An- und Abreise, Transfers und Ausflüge im komfortablen Reisecar

Inbegriffene Leistungen: An- und Abreise ab Zürich (Carparkplatz Sihlquai), Transfers vor Ort, Übernachtung und Frühstück im Steigenberger Icon Grandhotel Handelshof (Leipzig), Orgelführungen, Ausflüge, Besichtigungen, Eintritte

Nicht inbegriffen: Verpflegung, Versicherungsleistungen

Gesamtleitung und Organisation: Dirk Trüten und Beatrice Meier

Informationsabend: Montag, 23. Februar 2026, 20.00 Uhr, Pfarreizentrum Leepünt, Leepüntstrasse 14, 8600 Dübendorf, Programmänderungen vorbehalten



Anmeldetalon Orgelreise Leipzig 23.-30.4 2026

Anzahl Personen: _____

Name/Vorname: _____

Adresse: _____

Mobile: _____

E-Mail: _____

Gewünschte Unterkunft
(Doppel-/Einzelzimmer) _____

Auskunft: Beatrice Meier, beatrice-zb.meier@gmx.ch, Tel. +41 76 501 79 06.

Anmeldetalon bis **31. Dezember 2025** an: Beatrice Meier, Im Glockenacker 40, 8053 Zürich oder per E-Mail